

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 26/2022

Montag, 27. Juni 2022

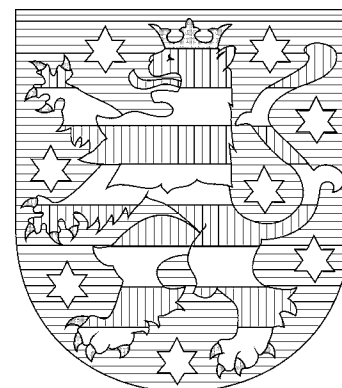
32. Jahrgang



Das beauftragte Büro hat gemeinsam mit der Geschäftsführung mehrere Standorte geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass ein Neubau nur auf der Achse in Richtung Pathologie möglich und finanzierbar ist (oben rechts, oberhalb des Heizhauses mit den markanten Schornsteinen). – s. dazu auch Skizze auf der Rückseite



Zum siebten Mal in Folge hat die Saalfelder Klinik für Kinder- und Jugendmedizin das Siegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ verliehen bekommen. Mit diesem Siegel setzt die Klinik Qualitätsmaßstäbe hinsichtlich personeller, medizinisch-fachlicher und infrastruktureller Ausstattung. Chefarzt Dr. med. Robert Kästner (dritter von links) mit den Stationsleiterinnen Susann Kleine und Monique Müller sowie einem Teil seines ärztlichen Teams
Fotos: Thüringen-Kliniken



Zukunftskonzept der Thüringen-Kliniken sieht Neubau in Saalfeld vor

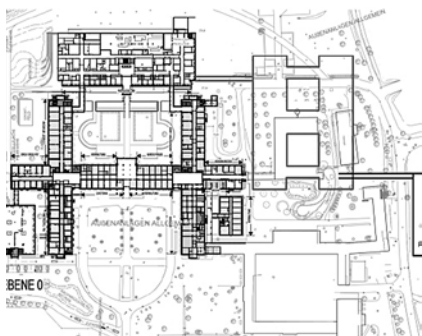
Saalfeld. Der Aufsichtsrat hat sich wiederholt mit der Zukunftsplanung für die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ auseinandergesetzt. Gemeinsam mit einem beauftragten Büro für Bauplanung stellte die Geschäftsführung ein Konzept vor, das vier verschiedene Alternativen zum Bau eines zentralen Bettenhauses am Standort Saalfeld beinhaltet. „Nur mit diesem Neubau kann langfristig die Gesundheitsversorgung in der Region gesichert werden“, erklärte Geschäftsführer Dr. med. Thomas Krönert.

Der Neubau eines Bettenhauses ist verbunden mit dem Ziel, am Standort Saalfeld einen „Medizin- und Sozialcampus“ entstehen zu lassen. Beherbergen soll das neue Gebäude die Stationen und Funktionsbereiche. Mit diesem Neubau können effiziente Stationsgrößen geschaffen werden. Durch die Konzentration der Funktionsbereiche werden Wegezeiten deutlich verringert, der Neubau hat eine optimale Anbindung an das Haupthaus – wichtig unter anderem für die Ver- und Entsorgung. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeute der Neubau eine Zukunftsperspektive, ist sich der Aufsichtsratsvorsitzende der Thüringen-Kliniken, Landrat Marko Wolfram, sicher: „Mit dem Neubau eines Bettenhauses ergeben sich eine Reihe von Erleichterungen und weiterhin attraktive Arbeitsplätze, vor allem im pflegerischen und im ärztlichen Bereich.“

Der denkmalgeschützte Altbau in Saalfeld – errichtet in den 1950er Jahren – soll weitergenutzt werden, allerdings nicht mehr für die stationäre Akutmedizin. Vorstellbar sind die Eigennutzung knapp der Hälfte der Flächen sowie die Vermietung von Gebäudeteilen an Partner aus der Branche, zum Beispiel an Krankenkassen, Arztpraxen, ambulante Pflegedienste.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Skizze zur Lage des Bettenhauses

Geschäftsführer Dr. med. Thomas Krönert begründete die Notwendigkeit für den Neubau: „Bei Betrachtung des Standortes Saalfeld fielen strukturelle und technische Defizite der Bausubstanz auf, die einen Wettbewerbsnachteil zu anderen Marktteilnehmern darstellen und langfristig unternehmensgefährdend sind.“ Dazu gehören unter anderem die Nutzung einer Sanitärzelle von bis zu acht Patienten, der prekäre Zustand des zentralen Abwasserkanals im Keller sowie der Hauptver- und Entsorgungswege des gesamten Altbaugebäudes, eine alte und überdimensionierte Heizungsanlage, kleine und ökonomisch nicht sinnvoll betreibbare Stationsgrößen.

Die Gesamtinvestitionssumme beträgt rund 200 Millionen Euro, wovon 120 Millionen Euro für den Neubau des Bettenhauses vorgesehen sind. Dies ist die größte Investition in der Geschichte der Thüringen-Kliniken.

„Das medizinische Zukunftskonzept ermöglicht eine zukunftssichere und standortübergreifende Verbundstrategie, die die wesentlichen demographischen und epidemiologischen Entwicklungen berücksichtigt“, begründete Landrat Marko Wolfram das klare Votum des Aufsichtsrates für das Vorhaben. „Durch medizinisch sinnvoll vernetzte Strukturen ist die qualitativ hochwertige regionale Versorgung der Bevölkerung im



Drei Zentren sind seit diesem Jahr mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie der Thüringen-Kliniken verbunden. Neu ist die Auszeichnung als Adipositaszentrum, verteidigt wurden die Titel „Darmkrebszentrum“ sowie „Zentrum für minimal-invasive Chirurgie“. Chefarzt Dr. med. Herry Helfritzsch (r.) mit seinem ärztlichen Team und den drei neuen Zertifikaten

Einzugsgebiet der Thüringen-Kliniken sichergestellt.“

Die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ GmbH sind das größte kommunale, nicht-universitäre Krankenhaus in Thüringen mit Standorten in Saalfeld, Rudolstadt und Pöbneck, gelegen autobahnfern im Südosten des Bundeslandes mit einem Einzugsgebiet von etwa 200.000 Menschen. Alleinigere Gesellschafter der Thüringen-Kliniken ist der Landkreis

Saalfeld-Rudolstadt. Insgesamt verfügen die Thüringen-Kliniken über 824 Planbetten entsprechend dem 7. Thüringer Krankenhausplan.

Mit dem Tochterunternehmen MVZ der Thüringen-Kliniken werden mehr als 30 Arztpraxen in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla vorgehalten.

Stephan Breidt
Pressesprecher Thüringen-Kliniken



Die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ in Saalfeld, Rudolstadt und Pöbneck sind neue Partnerkliniken des wachsenden, trägerübergreifenden Qualitätsnetzwerks „Wir für Gesundheit“. Das Netzwerk umfasst etwa 370 ausgewählte Partnerkliniken sowie eine Vielzahl ambulanter Einrichtungen in ganz Deutschland, die überdurchschnittlich hohe Behandlungs- und Servicequalität erbringen. Mario Senenko, Regionalleiter Mitteldeutschland (Mitte), übergab das Siegel „Wir für Gesundheit“ an Geschäftsführer Dr. Thomas Krönert, Prokuristin Nicole Teichmann, Pflegedirektorin Sylvia Aschenberner und Prokurist Christian Fischer (v. l.)

Fotos: Thüringen-Kliniken